

Weihnachtskurs: Gemütliches Feiern und vieles mehr



Nach der Vorstellungsrunde warteten wir, bis unsere Lieblinge von der Teamsitzung kamen, um danach gespannt ins Bett zu gehen. Am Morgen des Heiligabends machten wir einige Dehnübungen sowie Schulterklopfen, weckten die müden Augen und frühstückten. Später backten wir Guetzli, die wir an der gemeinsamen Weihnachtsfeier genossen. Alina spielte uns zum Einstieg ein Weihnachtslied auf der Querflöte vor, während Co-Leiter Niggi die Kerzen am Weihnachtsbaum anzündete. Nach der Weihnachtsgeschichte sangen wir Weihnachtslieder und alle bekamen ein Geschenk. Herauszufinden, bei wem man sich bedanken sollte, war schwierig, aber auch lustig, weil der Name nicht auf den Päckli stand.

Am Weihnachtstag gingen wir in die Kirche. Es war interessant, so viele Mitmenschen die Lieder auf Französisch singen zu hören. Am Abend sahen wir gemeinsam einen Film. Am Stephanstag gabs nach der üblichen Morgengymnastik den gewohnt vitaminreichen Brunch. Am Nachmittag bastelten wir mit verschiedenen Pflanzen «Experimente».

Beim Besuch des Naturmuseums in Solothurn... – ah, was kommt uns da entgegen von Moutier her? Schnee! Alles war weiss. Einige hatten grosse Mühe durch den Schnee zu kommen, aber wir hatten ja den René bei uns, und er half, wo er konnte. Wir waren alle froh, als wir wieder im warmen Car sassen und die Aussicht mit den Adventsleuchten zwischen Solothurn und Delémont ansehen durften, denn einige waren durchnässt.

Am 28. besuchten einige die Krippenausstellung in Montavon, die anderen blieben in der Unterkunft und bastelten oder spielten, denn jetzt versank auch Delémont im Schnee. Es schneite den ganzen Tag und die Betreuenden mussten sich mit den Teilnehmenden im Rollstuhl durch den Schnee kämpfen. Am Abend war die Teilnehmersprache, wobei ich nichts zu klagen hatte. Am nächsten Tag schneite es immer noch. Ein Teil der Gruppe ging in die Stadt. Wir hofften auf eine Schneefallpause, aber es tat uns draussen allen gut. Tags darauf fuhr der Bus mit vier Rollstuhlfahrern ins Städtchen Moutier.

Der zweitletzte Tag in Delémont: Die Zeit ging zu schnell vorbei, genauso wie schon im Sommerkurs. Am Abend schauten wir einen Film und feierten danach Silvester. So um 1.00 Uhr gingen alle nach und nach zu Bett. Am Neujahrstag durfte man ausschlafen, dann räumten wir auf. Nach dem letzten Nachtessen spielte ich einige Lieder

Delémont – 23. Dezember bis 2. Januar: Auf meinen ersten Weihnachtskurs in Delémont freute ich mich riesig. Bisher hatte ich meine Weihnachtsferien in Wildhaus verbracht. Ausser Ruth Hänni und Alina Laura Bangerter waren für mich lauter neue Gesichter da.



auf dem Klavier vor, alle freuten sich sehr. Am 2. Januar gabs das letzte Frühstück in Delémont. Der Abschied schmerzt, aber das Jahr geht sicher schnell vorbei und wir sehen uns wieder, mit neuen oder alten Gesichtern.